

# Karlheinz Miklin „Jazz via Brasil“

Karlheinz Miklin saxes, flutes  
Marco Antonio da Costa g  
Emiliano Sampaio tb, g  
Michael Ringer b  
Luis André Carneiro de Oliveira d

Neben seiner jahrzehntelangen Arbeit mit argentinischen Musikern ist Karlheinz Miklin in den letzten Jahren auch häufig in Brasilien aufgetreten. Das dadurch verstärkte Interesse an der überaus reichen Musik dieses Landes führte jetzt zur Zusammenarbeit mit brasilianischen Musikern auch zu Hause.

*Emiliano Sampaio* und *Luis Andre Carneiro de Oliveira* haben sich im „Meretrio“ bereits einen sehr guten Namen in Brasilien gemacht. Inzwischen sind die zwei nach Österreich gezogen und auch hierzulande sehr aktiv, sowohl als Trio als auch im „Mereneu Projekt“ von E. Sampaio. Veröffentlichungen des Trios (CD „Obvio“) wie auch des Mega Mereneu Projektes (CD „Forbidden Dance“) wurden vom *Down Beat* sogar in die Liste der „Best Albums 2017“ aufgenommen.

*Marco Antonio da Costa* ist schon früher nach Österreich gekommen und ein sehr aktiver Proponent der lebendigen „Latin - Szene“ hierzulande. In letzter Zeit ist er vor allem im Duo mit der Sängerin *Laura Lenhardt* (CD „Melodias soltas“) wie auch mit der Big Band CD „Jatobá“ hervorgetreten.

*Michael Ringer* ist einer der aktivsten und vielseitigsten Bassisten der jüngeren Generation, seit kurzem auch Mitglied des Meretrios. Mit Karlheinz Miklin verbinden ihn bereits viele Auftritte in dessen „Doubletrio“.

Nach vielen Auftritten wurde jetzt auch eine CD aufgenommen. „MEDIO AZUL“ (u n i t UTR4903) ist vor kurzem erschienen, erste Rezensionen dazu:

... überwältigt einen mit kräftiger musikalischer Kolorierung, feurigem Temperament und tief emotionaler Melancholie ... Via Brasil entwickeln Energien, die einen einfach begeistern.

„CONCERTO“ April 2019

... feurige brasilianische Folklore, melancholische argentinische Einsprengsel und avancierter europäischer Jazz unter einem (Zucker-)Hut.

„Kleine Zeitung“ 14.3.2019

... haben mit ihrer zwanglosen Mischung aus brasilianischer Musik und sanft progressiven Jazzinterventionen ein rundes Album voller Überraschungen abgeliefert.

„Kronzeitung“ 13.3.2019